

BRÜCKEN BILDEN

Partizipative Kunstaktion

Kick-off-Veranstaltung HochRheinKunst

Kultureller Begegnungstag zwischen Diessenhofen und Gailingen

Sonntag, 25. Mai 2025



Vorläufermodell «Brücken bilden», 2017, artA-Skulpturen in Allensbach

Ausarbeitung Konzept im Auftrag des Vereins HochrheinKunstweg:

Adrian Bütikofer, Künstler (Zürich)

Lucia Angela Cavegn, Kuratorin (Diessenhofen)

Gunar Seitz, Kurator (Friedrichshafen)

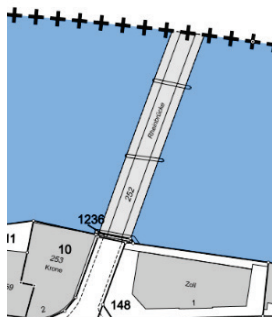
Umsetzung in Zusammenarbeit mit den beteiligten Kommunen und deren Bevölkerung.

Einleitung

Das Projekt HochRheinKunst ist ein Kunstprojekt, das im Hinblick auf das 80-Jahre-Jubiläum des Endes des Zweiten Weltkriegs gestartet wird und grenzübergreifend ausgerichtet ist. Das längerfristige Ziel des Trägervereins besteht darin, das Gebiet zwischen Stein am Rhein und Rheinau in den nächsten Jahren entlang der Grenze mit Kunstwerken und Kunstaktionen zu beleben und die Bevölkerung auf beiden Seiten des Rheins im Rahmen anhand von kulturellen Anlässen dazu bewegen, mehr über die Landesgrenzen hinweg miteinander in Kontakt zu treten.

Im März 2023 fand erstmals ein kultureller Begegnungstag zwischen Diessenhofen und Gailingen statt. Höhepunkt der Veranstaltung war eine künstlerische Performance auf der Holzbrücke, welche beide Ortschaften miteinander verbindet. Mit einer eindrücklichen Aufführung verdeutlichte Regina Masuhr das tragische Schicksal der Gailinger Juden während des Zweiten Weltkrieges, als die Holzbrücke, die nicht nur zwei Kommunen, sondern auch zwei Länder verbindet, für zahlreiche Juden als Fluchtweg diente.

Am 25. Mai 2025 ist die zweite Ausgabe des Kulturellen Begegnungstages zwischen Diessenhofen und Gailingen geplant. Die Holzbrücke, welche am 9. November 1944, auf der nördlichen Seite schwer beschädigt wurde, rückt diesmal in den Fokus der Veranstaltung.



Ausschnitt GOVIS, Rheinbrücke zwischen Diessenhofen und Gailingen

Der Kulturelle Begegnungstag 2025 beginnt mit einem Referat über die Bombardierung der Brücke. Das Referat findet im Vortragsraum des Jüdischen Museums statt. Referenten sind Lucia Angela Cavegn, Kulturbeauftragte der Stadtgemeinde Diessenhofen, und Dr. Thomas Auer, Bürgermeister von Gailingen.

Danach erfolgt der eigentliche Festakt auf der gesperrten Brücke. Dieser besteht in einer partizipativen Kunstaktion. Ein aus zwei Hälften bestehendes Kunstwerk wird mithilfe vieler Teilnehmenden von deutscher und von der schweizerischen Seite in die Brücke geschoben und bildet auf der Höhe der Grenze eine gebogene Brücke. Je eine Hälfte dieser künstlerischen Holzbrücke wird in den Wochen zuvor mithilfe von lokalen Helferinnen und Helfern am deutschen bzw. schweizerischen Rheinufer gebaut. Der Festakt besteht somit darin, das gutnachbarschaftliche zwischen den beiden Ortschaften durch einen künstlerisch inszenierten Brückenschlag zu bekräftigen und die Bedeutung der Länder verbindenden Zusammenarbeit hervorzuheben. Der symbolische Brückenzusammenschluss wird musikalisch umrahmt.

Den Abschluss des Kulturellen Begegnungstags bildet die Präsentation des Projektes HochRheinKunst durch den Kurator Gunar Seitz im Rathaus Diessenhofen und einem kleinen Apéro.

Das Projekt HochRheinKunst ist mit dem Kulturellen Begegnungstag Diessenhofen-Gailingen in den HochrheinKunstweg eingebunden. Mit der Veranstaltung vom 25. Mai 2025 wird das transnationale Kunst- und Begegnungsprojekt offiziell gestartet. Weitere Aktionen sind im laufenden Jahr in Schaffhausen und Rheinau in Planung.

Kunstaktion

Programm

13:30 Uhr Jüdisches Museum Gailingen: Begrüssung und geschichtlicher Vortrag zur Rheinbrücke

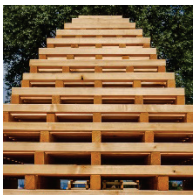
15:30 Uhr Rheinbrücke: Kunstperformance mit musikalischer Begleitung

17.00 Uhr Rathaus oder Vereinshaus Pontoniere Diessenhofen: Projektpräsentation HochRheinKunst und Apéro

Vorgeschichte

Seit November 2024 haben Gunar Seitz (Kurator der RegioKunstwege) und Lucia Angela Cavegn (Kulturbbeauftragte der Stadtgemeinde Diessenhofen), gemeinsam mit dem namhaften Zürcher Künstler Adrian Bütikofer, der im vergangenen Jahr einen prominenten Auftritt an der Triennale Bad Ragartz hatte, ein partizipatives Projekt entwickelt. Dieses sieht vor, dass in beiden Ortschaften unter Einbezug lokaler Helfer:innen je eine halbe Kunstbrücke gebaut wird, welche am Begegnungstag vom 25. Mai 2025, wiederum mithilfe der lokalen Bevölkerung auf der historischen Brücke – auf der Höhe der Markierung der Landesgrenze – zusammengeführt wird.

Mit diesem symbolischen Akt wird die mit dem im Jahr 2023 erstmals veranstalteten Kulturellen Begegnungstag zwischen Diessenhofen und Gailingen gemeinsame Erinnerungsgeschichte fortgeschrieben. Und im Jahr, in welchem sich das Ende des Zweiten Weltkriegs zum 80. Mal jährt, die Wichtigkeit der Verbindung über die Landesgrenzen hinweg mit einer Kunstaktion auf der Brücke symbolisch vor Augen geführt.



Die Kunstaktion am 25. Mai 2025 knüpft darüber hinaus an eine frühere Brückenaktion über den Untersee, die im Rahmen des BodenseeKulturraums von den Gemeinden Allensbach und Tägerwilen zusammen mit dem Künstler Adrian Bütikofer organisiert worden war, an.

Vorläufermodell «Brücken bilden», 2017, artA-Skulpturen in Allensbach

Der diesjährige Begegnungstag zwischen Diessenhofen und Gailingen bildet inhaltlich eine Weiterführung des vor zwei Jahren erstmals stattgefundenen Formats und ist gleichzeitig die Kick-off-Veranstaltung des grenzübergreifenden Kunstprojekts HochRheinKunst, welches für die Jahre 2024/2025 durch den IBK-Kleinprojektefonds finanziell unterstützt wird.

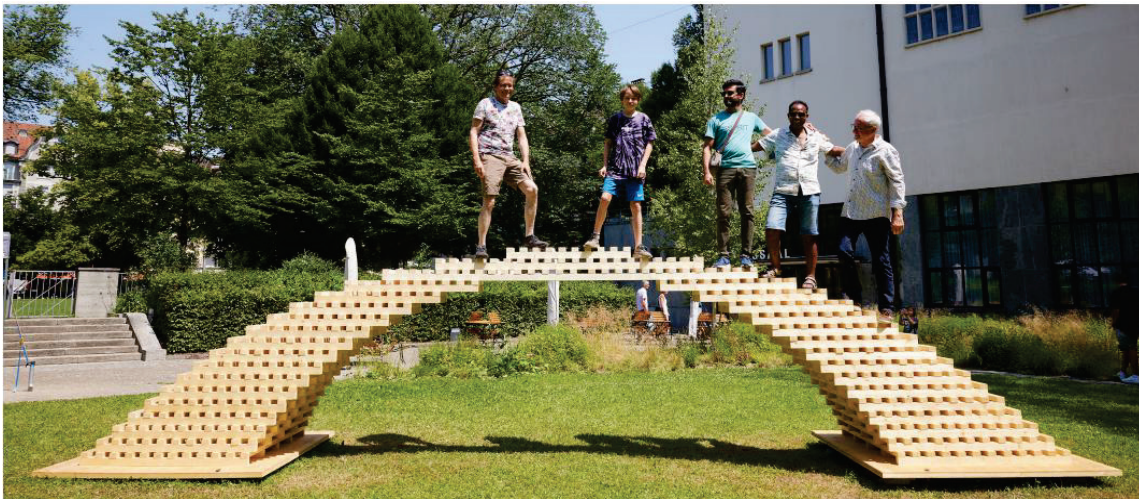
Die rund sieben Meter lange, ästhetisch sehr ansprechende Kunstbrücke ist gleichermaßen als Symbol wie als Aushängeschild des HochRheinKunst-Projektes konzipiert. Sie ist, da auf Rollen gebaut, mobil und wird im Anschluss an die Kick-off-Veranstaltung integraler Bestandteil einer Wanderausstellung entlang des oberen Hochrheins sein. Diese mobile Ausstellung, die in einem Frachtcontainer von Ort zu Ort zieht, wird die Kunstaktionen des Vereins HochrheinKunstweg begleiten und an der mitgeführten Kunstbrücke auf dem Dach des Containers erkennbar sein.

Nach Abschluss der Wanderausstellung wird die Kunstbrücke nach Diessenhofen und Gailingen zurückkehren. Eine Hälfte der Brücke wird am deutschen, die andere Hälfte am Schweizer Rheinufer in Form einer Gegenüberstellung installiert. Die beiden Ortschaften erhalten dadurch ein gemeinsames Symbol in künstlerischer Form.

Transnationales Kunstprojekt «Brücken bilden» (Arbeitstitel)

Text und Visualisierungen: Adrian Bütikofer, Engadinerweg 1, 8049 Zürich / www.adrian-buetikofer.ch

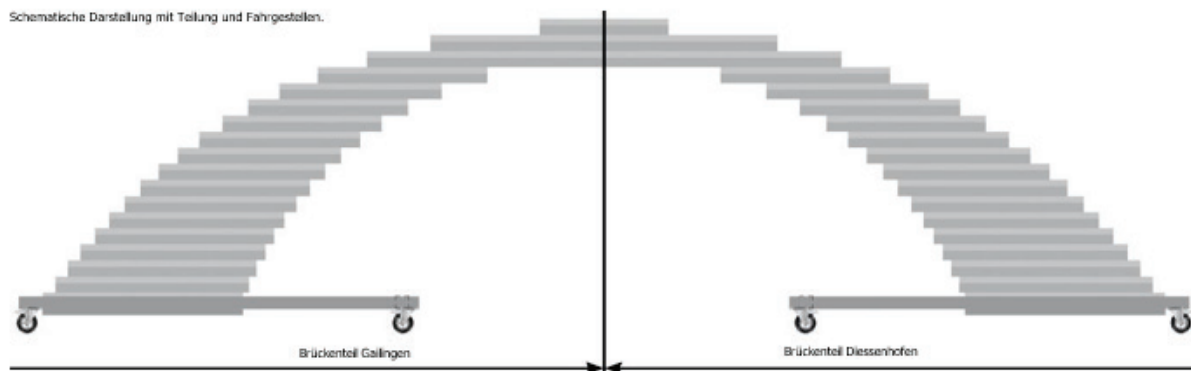
Das Projekt wird anlässlich der Gedenkfeiern für das 80-Jahre-Jubiläum des Endes des Zweiten Weltkriegs ausgeführt. Es dient dazu, das Verbindende und das miteinander Handeln zwischen den beiden Gemeinden hervorzuheben und zu stärken. Um diesem Anspruch gerecht zu werden und ihn bei der breiten Bevölkerung zu verankern ist eine aktive Teilnahme Voraussetzung. So werden Teilnehmer:innen der beiden Gemeinden gesucht um gemeinsam die unten abgebildete Brücke innert 3-4 Tagen zu bauen.



Brücke nach Fertigstellung bei einem Projekt in Luzern 2022

Da zwei Gemeinden involviert sind, werden je eine Brückenhälfte in Gailingen und in Diessenhofen vor den Rathäusern aufgebaut. Dazu gibt es einen fahrbaren Unterbau, damit die Hälften beweglich werden. Die detaillierte Vermassung der Brücke mit Fahrgestell ist auf einem nachfolgenden Blatt zu finden.

Schematische Darstellung mit Teilung und Fahrgestellen.



Es ist wichtig, dass die beiden Teile an einem frequentierten Ortsteil entstehen. So ist es möglich nicht nur die aktiv teilnehmenden Bürger:innen, sondern auch die Schaulustigen für dieses Projekt zu interessieren. Es gibt vor beiden Verwaltungsgebäuden ausreichend Platz, um das Vorhaben umzusetzen, ohne dass der Betrieb der Verwaltung gestört wird. Auf der nachfolgenden Seite ist eine mögliche Platzausnutzung aufgezeigt. Bei der Arbeit ist der Lärmpegel gering. Die Holzlatten werden mit der Handsäge auf die Länge geschnitten und einzig die Elektroschrauber verursachen ein maschinelles Geräusch.

Situation vor Rathaus Diessenhofen



Ort für den Aufbau der Brücke

Ort für die Lagerung und das Schneiden des Holzes

Situation vor Rathaus Gailingen



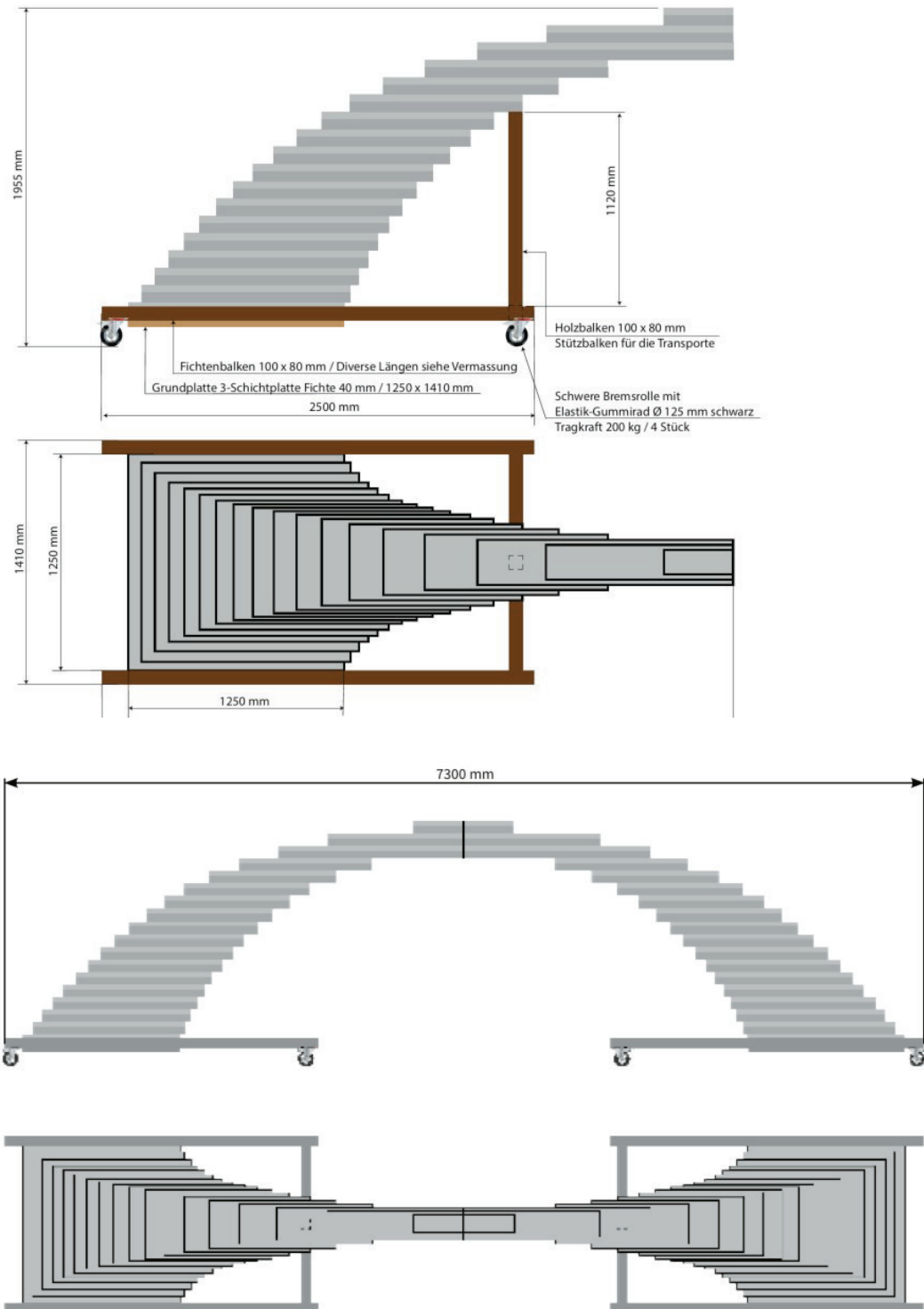
Ort für den Aufbau der Brücke

Ort für die Lagerung und das Schneiden des Holzes

Vermassung der Brücke

Oberes Bild: Brückenteil mit Konstruktion für Unterbau mit Rollen
Unteres Bild: Ganze Brücke

Aussenmasse der Brücke: Höhe 1995 mm x Länge 7300 mm x Breite 1410 mm
Gewicht: ca. 750 Kg



Abläufe

1. Vorbereitungen

- Erstellen eines Bauplanes für die Brückenteile. Dieser beinhaltet eine genaue Angabe zur Länge der Hölzer und deren Anordnung.
- Erstellen einer detaillierten Stückliste.
- Das Fahrgestell mit Grundplatte bereitstellen.
- Am Tag vor dem Start:
 - Anlieferung Bauplan und Fahrgestelle.
 - Anlieferung Werkzeuge und Materialien, sofern sie nicht vor Ort eingekauft werden.
 - Aufbau der Tische für die Bearbeitung der Holzlatten.

2. Aufbau vor Ort



Aufbau einer Brücke bei einem Projekt in Luzern 2022



Hier braucht es je vier Mitarbeiter:innen. Ideal ist es, wenn die Gruppe möglichst divers ist. Frauen, Männer, Jugendliche, Pensionierte etc. Urs Koch, ein Mitarbeiter von mir und ich werden die Teilnehmer:innen vor Ort anleiten. Von Vorteil ist, wenn die Teilnehmer:innen bereits etwas handwerkliches Geschick mitbringen, dies ist aber nicht zwingend.

Um die Kommunikation zwischen den Gruppen zu ermöglichen und um das Gefühl des Miteinander zu stärken, ist es wichtig, dass beide Gruppen sich zum Mittagessen und eventuell zum Zvieri treffen können. Wenn erwünscht, kann auch eine Rotation der Teilnehmer:innen erfolgen. Das Essen und Trinken sollte für ihren Aufwand gratis zur Verfügung gestellt werden.

Aus meiner Erfahrung kommt es beim Arbeiten vor Ort sehr häufig zu einem Austausch mit den Mitbürger:innen. Ein wichtiger Aspekt, um die Idee der Kunstaktion weiter zu verbreiten. Es wäre wichtig, dass an den beiden Standorten Weltformatplakate oder grössere Plastikbanner angebracht werden, die über unser Vorhaben informieren und auf den Abschlussevent hinweisen.

Nach Beendigung der Arbeit werden die Brückenhälften an die vorbestimmten Standorte verschoben. Diese werden der Startplatz für das Verschieben der Brückenhälften zur Holzbrücke sein. Diesen Transport könnten eventuell die Werkhöfe der Gemeinden übernehmen. Ansonsten habe ich einen Kleinlastwagen mit Kran, um den Transport zu tätigen.

Was wird gebraucht:

- 8 x Mitarbeiter:innen, jeweils 4 von Gailingen und Diessenhofen.
- 2 x Weltformatplakate oder grössere Plastikbanner
- 4 x Mittagessen und Zvieri für die Teilnehmenden (ca. 10 Personen)
- 6 x Übernachtung für zwei Personen im Einzelzimmer (Vorbereitung/Aufbau/Kunstaktion/Abbau)

3. Die Kunstaktion

Dieser Teil des Gedenkanlasses sollte etwas von einem Volksfest haben und möglichst viele Menschen an beiden Rheinufern ansprechen und zusammenbringen.

Angedacht ist folgender Ablauf (provisorisch):

Die Brückenteile werden am Vortag an die entsprechenden Plätze am Rheinufer gebracht. Diese befinden sich einerseits auf dem Platz unmittelbar beim Museum Kunst und Wissen in Diessenhofen und andererseits in der Nähe des Parkplatzes des Rheinbadestrandes auf der Gailinger Seite.

Die Brückenteile sind mit ca. 6 Seilen bestückt. An diesen ziehen 6 Personen den Brückenteil zur Holzbrücke. Die Personen rekrutieren sich aus Vereinen oder Feuerwehr, aber auch Freiwillige sind willkommen. Begleitet wird der Festzug durch eine Brassband, Guggenmusik oder ähnlichem und den Besuchern des Anlasses. Gemeinsam bewegen sich die fröhlichen Truppen auf beiden Seiten des Rheins der Brücke entgegen und schwenken dort auf die Brücke ein. Sie werden bis zur Mitte gezogen, bis zur Grenze zwischen den beiden Ländern. Die Teile werden zusammengeschoben und gesichert.



Bildmontage: Visualisierung der Grössenverhältnisse

Ideal wäre es nun, wenn von der linken und der rechten Seite ein Kind (10 bis 12 Jahre alt) zur Mitte steigt, diese sich dort die Hand reichen und ein Geschenk austauschen als Symbol, dass auch in Zukunft eine enge Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden angestrebt wird. Danach Ansprachen der politischen Führung, die die symbolische Geste der Kinder bestärken sollen. Schön wäre noch, wenn die begleitenden Musiktruppen auf der Holzbrücke gemeinsam ein Musikstück spielen könnten.

Nach dem Ende des offiziellen Teils wird das Publikum zum Rathaus von Diessenhofen ziehen, wo ein Apéro bereitsteht.

Zur selben Zeit werden ein paar Helfer und ich die Brückenteile aus der Holzbrücke schieben. Vorerst auf die Gailinger Seite, weil dort mehr Platz vorhanden ist. Der genaue Standort ist noch nicht bekannt. Danach kann die alte Holzbrücke wieder dem Verkehr übergeben werden.

Was wird gebraucht:

- 2 zusätzliche Helfer
- Je nach Lichtverhältnissen, zwei bis vier Scheinwerfer, um das Brückeninnere aufzuhellen.
- Mikrofone für die Ansprachen

4. Aufbau der Brückenteile nach der Kunstaktion

Die zwei Brückenteile werden nach der Kunstaktion oder einen Tag später an vorbestimmte Plätze verschoben.



Fertiggestellte Brücke in Luzern mit einem Teil der Macher

Je ein Teil auf der Gailinger Seite und auf der Diessenhofer Seite. Ideal ist, wenn von beiden Seiten immer beide Teile einsehbar sind. Sie sollen diesen Anlass in Erinnerung halten.

(Bearbeitungsstand Januar 2025)

Anhang: CVs Künstler und Kuratorium, Zielsetzung Verein

Adrian Bütikofer

Adrian Bütikofer wurde 1960 in Kirchberg BE geboren und arbeitet seit 1998 als freischaffender Künstler. An der 9. Schweizerischen Triennale der Skulptur 2024 in Bad Ragaz war er mit der monumentalen Installation «Verrückte Welten» präsent. Die Grundform der in ihrer Konstruktion transparent angelegten Installation ist jene eines Hauses.

Lebt und arbeitet in Zürich, Atelier zudem im Skulpturenpark Steinmaur ZH.

Seit 1998 zahlreiche Ausstellungen, Symposien und andere Kunstprojekte in der Schweiz und nahem Ausland.

Die Inspirationsquelle seines Schaffens ist das Zusammenspiel zwischen dem Menschen und seinem Umfeld. Es sind das Spannungsfeld zwischen dem inneren Empfinden und dessen äusseren Gestalt, die Gratwanderung zwischen Stärke und der eigenen Zerbrechlichkeit, die ihn faszinieren und die immer wieder aufs Neue Bilder erzeugt, die dreidimensional umgesetzt sein wollen.

Lucia Angela Cavegn

Zu 60% als Kultur- und Tourismusbeauftragte der Stadtgemeinde Diessenhofen und in dieser Funktion als Direktorin und Kuratorin des Museum kunst + wissen Diessenhofen tätig. Zu 40% als freischaffende Kunst- und Kulturvermittlerin sowie Ausstellungsmacherin engagiert.

Studium der Fächer Kunstgeschichte des Mittelalters und der Neuzeit, der Geschichte des Mittelalters sowie der Rätoromanischen wie auch italienischen Sprach- und Literaturwissenschaft (lic. phil. I) in Zürich, daneben Dokumentalistin bei der Denkmalpflege des Kantons Zürich.

Nach Abschluss des Studiums sechs Jahre im Kunsthandel tätig. Von 2007 bis 2019 freischaffende Kulturpublizistin, Kunstvermittlerin, Kuratorin, Moderatorin und Autorin. Von 2014 bis 2019 Mitglied der Kunstkommission der Stadt Winterthur. Seit 2020 Stiftungsrätin der Carl Heinrich Ernst-Stiftung.

Gunar Seitz

Der studierte Bildhauer ist gemeinsam mit seiner Partnerin Ragnhild Becker Initiator der Initiative „Kunst in Kluffern“ sowie des dortigen Kunstweges. Ihr bekanntestes Kunstprojekt ist die transnationale Visitor-Kunstaktion. Zusammen mit dem Kurator Bernd Stieghorst war er im Jahr 2010 zudem Initiator der BodenseeKunstwege und des Vereins BodenseeKulturraum e. V. Neben seiner eigenen künstlerischen Tätigkeit war er bis 1999 beruflich in verschiedenen Organisationen der ökologischen und sozialen Bürgerbewegungen tätig. Seit 2000 lebt der 1960 in Schwäbisch Gmünd geborene Künstler und Kurator in Friedrichshafen. 2022 wurde Gunar Seitz mit dem Kulturpreis des Bodenseekreises ausgezeichnet.

Verein HochrheinKunstweg

Dieser Verein stellt den Rhein als verbindendes Element der Region in den Mittelpunkt, denn der Rhein, der zwar die Grenze bildet, verbindet die Region. Mit dem Projekt HochRheinKunst soll Trennendes benannt und gleichzeitig überwunden werden durch die Schaffung von Kunstwerken, die Durchführung von Kunst-Interventionen sowie kultureller, historischer und sonstiger Veranstaltungen auf beiden Seiten des Rheins. Entlang des oberen Hochrheins sollen in den kommenden Jahren Kunstwerke von internationalem Rang geschaffen werden. Diese Leuchtturmprojekte sollen beiderseits der Landesgrenzen entstehen. Der Verein HochrheinKunstweg dient als Inkubator für die daraus entstehenden internationalen Kunstprojekte, die von einem Kuratoren-Team begleitet werden.